

Die Schwärzer

von Tobias Fend

1. Willi erzählt von früher

Willi: Der Conrad hatte nie Schiss. Ich schon. Drum bin ich immer erschrocken, wenn ich nachts die Schopftür gehört hab. Der Conrad ist immer durch den Schopf ins Haus gekommen, wenn er was von mir gewollt hat. Dass ich ihm helf, am Schlampinerjoch oben oder an der Sarottla. Durch die Haustür ist er nur, wenn er offiziell kam. Aber eigentlich kam er immer durch den Schopf.

Dem Conrad konnt man einfach nichts abschlagen, das hätte er nicht akzeptiert. Und wegen ihm haben wir auch im Krieg gut gelebt, es hat immer wieder ein Fleisch gegeben, oder, nicht wie bei den anderen. Alle hatten einen Hunger und dann hat man dann halt auch mal was übers Joch gebracht. Das haben fast alle gemacht, weils in der Schweiz viel billiger war und da gabs ja auch alles. Bohnen, meistens Grüne, geröstet haben wir die erst hier, die Kaffeebohnen, oder, und Saccharin und Tabback. Ja, Tabak haben wir viel geholt. Der hat da drüben fast nichts gekostet und bei uns hat man da viermal so viel dafür bekommen. Oft haben wir den Kaffee auch gar nicht den ganzen Weg tragen müssen, oder, den haben die dann kurz vor der Grenze in einer Höhle oder so deponiert und wir haben was anderes dafür reingelegt, Schuhe, oder Stickereien und manchmal auch Geld, aber meistens halt Sachen, die wir hatten und die sie

drüben brauchen konnten, und dann haben wir den Kaffee dafür mitgenommen.

Und einmal sogar Bayschnuller. Hier hat man ja keinen Gummi gehabt, aber viele Kinder, und das gab immer ein Geschrei und die Weiber hatten ja auch sonst genug zu tun. Und dann stand der Conrad eines Nachts bei uns im Schlafzimmer und hat gesagt: "Komm zieh die Schuh an, mir holen Schnuller!" Zwei ganze Rucksäcke voll haben wir geholt, aber diesmal hat der Conrad nix verkauft. Die hat er alle verschenkt. Da haben ihn alle Frauen im Dorf geliebt und das hat ihm gefallen. Nur mich hats geärgert, ich bin doch nicht die ganze Nacht da rüber gerannt und wieder zurück und immer oben durchs Geröll und über die Platten und nie übern Weg, wegen der Finanzer, oder, blos damit er im Dorf den Gigolo spielen kann. Ich bin ja auch gleich danach in den Stall und nicht ins Bett, wie er. Die Lina hat dann auch noch ordentlich geschumpfen, dass wir für so einen Blödsinn so viel riskieren. Aber als sie die Schnuller gesehen hat, da hat sie sich schon wieder beruhigt, und uns hat der Conrad auch besonders viele gegeben.

2. Willi und Conrad auf dem Weg zum Joch.

Willi: Psst.

Conrad: Was?

Willi: Grenzer.

Conrad: Wo?

Willi: Dort.

Conrad: Na.

Willi: Doch, in den Latschen. Da sitzen sie und rauchen.

Conrad: Das sind sicher Glühwürmchen.

Willi: Quatsch, ich kann ja den Rauch sehen.

Conrad: Glühwürmchen rauchen nicht.

Willi: Das sind auch keine Glühwürmchen, das sind Zöllner.

Conrad: Das riecht man doch, wenn die rauchen.

Willi: Du hast ja nicht mal die Zigaretten gesehen.

Conrad: Hauptsache man riecht deine volle Hose nicht.

Willi: Weisst du was, trag des Zeug doch selber.

Conrad: Jetzt komm, reg dich nicht auf.

Willi: Ich reg mich nicht auf, ich geh nur Heim ins Bett.
Meine 20 Kilo wirst da ja locker auch noch schaffen.

Conrad: Mensch Willi, wir sind doch gleich drüben.

Willi: Oder gleich im Hefen.

Conrad: So schnell kriegen die mich nicht.

Willi: Warum warst du dann letztes Jahr zweimal im Hefen?

Conrad: Betriebsurlaub. Das gehört dazu.

Willi: Und als wir letzte Woche im Kaffeloch übernachten mussten?

Conrad: Das hat dir doch Spass gemacht.

Willi: Spass, dir macht das vielleicht Spass. Mir machts Spass neben der Lina ins Bett zu gehen und da wieder aufzuwachen.

Conrad: Klingt ja aufregend. Du solltest mal mit nach Innsbruck gehen.

Willi: Glaubst du deine Huren beeindrucken mich? Damit musst du nicht rumprotzen.

Conrad: Du hast doch nur Schiss vor der Lina.

Willi: Nur weil du noch bei der Mama wohnst...

Conrad: Ruhe, da sind sie!

Willi: Was hab ich gesagt?

Conrad: Und ausgerechnet der Karle ist dabei.

Willi: Ja und?

Conrad: Das verstehst du nicht. Das mit dem Karle ist komplizierter. Ich nehm den Kaffee und hau ab. Du redest mit ihnen.

3. Beobachtung.

Es ist Nacht. Ein Mann zieht eine Sau an einem Strick aus einem Stall. Der Stall gehört zu einem grossen Hof. Ein anderer Mann hält das Tor auf. Er trägt einen seltsamen Hut. Vor dem Hof steht ein alter Holzgaser LKW. Die Sau quiekt laut und wehrt sich. Plötzlich beginnt sie zu rennen. Der Mann fällt hin und die Sau zieht ihn in den Bach, gleich neben dem Stall. Der Mann an der Stalltür nimmt den Hut ab und greift sich mit der Hand ans Hirn. Im Bach sitzt der Mann auf der Sau. Der mit dem Hut bindet ihr ein Vorderbein an ein Hinterbein. Dann rennt er in den Stall. Der andere bleibt auf der Sau. Dann kommt er mit einer Flasche Schnaps wieder aus der Vordertür des Hofes. Er kippt der Sau den Schnaps ins Maul. Jetzt quiekt sie nur noch leise. Sie ziehen und schieben die gefesselte Sau in den LKW. Der mit dem Hut setzt sich ins Führerhaus. Der andere muss zur Sau. Die stinkt so aus dem Maul, sagt er, da wird man ja vom Schnaufen schon zu.

4. Bei Lina und Willi im Ehebett.

Lina: Willi das geht nicht. Das merkt doch jeder. Der Pfarrer hört nix mehr, aber die ganze Weiberseite hat weggeschaut wegen dir. Dabei haben die Ministranten extra laut geschellt bei der Gabenbereitung wegen dir. Aber nix. Da hat sich der Herr nicht stören lassen. Hast du eigentlich irgendwas mitgekriegt? Und die neue Lehrerin hat sich umgedreht und "Pscht" gemacht. Das hat aber auch nichts genützt. Und der Hanno vom Goldenen Hirschen ist weggerückt von dir. Der hat auch nicht weniger geschlafen als du, der steht doch die ganze Nacht in der Wirtschaft. Aber gesagt hat er auch nichts. Und alle haben stur nach vorne geschaut, so gut wie heute haben die noch nie zugehört. Da muss man eigentlich dankbar sein, aber irgendeiner hätte dir doch einen Schupf geben können. Wahrscheinlich sind sie bloß froh, dass du geschnarcht hast und nicht sie. Warum stinkst du eigentlich so verbrannt? Das ist ja ekelhaft, kein Wunder hat niemand neben dir sitzen wollen. Willi?

Willi:(*schläft*)

5. Bei Elsa und Karle daheim, Conrad kommt.

Elsa: Hoi, der Conrad.

Conrad: Grüß dich Elsa, gut siehst du aus!

Elsa: Ach was, ganz dreckig bin ich. Den ganzen Tag haben wir Mist ausgefahren.

Conrad: So ist sie halt, die Elsa. Eine Perle, auch im Mist.

Elsa: Red nicht so dumm herum. Komm rein, sonst sieht dich noch jemand.

Conrad: Hast du noch Platz im Keller?

Elsa: Nicht mehr viel.

Conrad: Ich find schon noch was.

Elsa: Das stinkt!

Conrad: Das ist nur die Kiste. Wir habens beim Räuchern ein wenig übertrieben.

Elsa: Was ist da drin?

Conrad: Würste und Selchfleisch, alles frisch.

Elsa: Conrad, das geht nicht mehr. Sie kontrollieren jetzt überall. Der Spass ist vorbei.

Conrad: Aber das Kesselfleisch war gut, letzte Woche.

Elsa: Ja doch, dankeschön.

Conrad: Du kannst dir was rausnehmen. Wenn die Kiste nicht leer ist, wenn ich wiederkomme, ist es mir recht.

Elsa: Wo hast du das alles her?

Conrad: Selbergmacht, alles frisch!

Elsa: Wie du das immer machst!

Conrad: Ich stell dir die Kiste runter!

Elsa: Ich mach das schon, schau das du weg kommst.

Karle: Conrad, was machst du hier?

Conrad: Frag besser nicht.

Konrad: Du komm mir nicht so, nicht in meinem Haus.

Conrad: Schon recht, ich geh dann.

Karle: Halt, halt! Was du hier willst, will ich wissen!

Conrad: Karle, glaub mir. Es gibt keinen Grund zu streiten.

Karle: Red nicht mit mir wie mit einem Trottel.

Conrad: Das tu ich nicht. Ich will keine Probleme.

Karle: Es gibt schon ein Problem. Im Goldigen Hirschen lachen sie, wenn ich komme und keiner will mehr mit mir Jassen.

Conrad: Die haben doch nur Angst zu verlieren.

Karle: Warst du bei der Elsa?

Conrad: Ja, aber nicht so wie du denkst.

Karle: Ich habs gewusst, ich habs gewusst. Elsa, Elsa!

Conrad: Karle. Sei nicht blöd.

Karle: Halts Maul! Kannst du mir sagen was du um die Zeit hier mit dem Conrad machst?

Elsa: Das geht dich nichts an!

Karle: Und ob, in meinem Haus machst du mir keine Schande.

Elsa: Mein Gott, er hat mir eine Kiste gebracht, das ist doch keine Schande.

Karle: Was für eine Kiste?

Elsa: Mit Fleisch drinnen, Würste, Geselchtes. Sicher eine halbe Sau.

Karle: Schwarz geschlachtet?

Elsa: Was glaubst du wo wir unser Fleisch immer herhaben. Geschmeckt hats dir gut.

Karle: Du meine Güte, dafür kommst du ins Gefängnis!

Conrad: Kein großer Unterschied.

Karle: Du sei still, dich erwischen wir auch bald.

Conrad: Reg dich ab ich bin ja schon weg. Freu dich über das Essen, dass sie dir macht und schau nicht zuviel in den Keller, dann sind alle glücklich.

Karle: So stellst du dir das vor, du ziehst alle in deine Lügengeschichten hinein.

Conrad: Das hat noch keinem geschadet.

Elsa: Karle bitte, jetzt sei halt nicht so!

Karle: Du hast dir den Halodri angelacht und ich soll nicht so sein.

Elsa: Karle, es ist nichts passiert!

Karle: Aber die Leute reden schon und du hast nachts einen Kerl da.

Elsa: Er hat doch nur etwas gebracht.

Conrad: Das stimmt Karle, ich hab nur etwas gebracht.

Karle: Soll ich mich jetzt freuen, dasss du keine Hur bist, sondern nur eine Kriminelle?

Elsa: Mein Gott, wegen den paar Würscht. Das macht doch jeder.

Karle: Ich machs nicht!

Elsa: Du denkst wohl, du bist was besseres.

Karle: Ich bin Grenzer Elsa, wo kommen wir hin, wenn nicht einmal mehr wir uns ans Gesetz halten.

Conrad: Villeicht hättens alle leichter.

Karle: Besonders du, gell?

Conrad: Ich weiss nicht, was du meinst, ich geh jetzt.

Karle: Und nimm dein Zeug mit.

Conrad: Hier ist es doch sicher, es ist auch was für dich dabei.

Karle: Ich rühr das Zeug nicht an, nimms mit.